

chiven der Domstifte Bamberg und Passau. Graf Joachim veranlaßte auch, daß „die ... Urkunden ebenmessig inventirt, ... vleissig registriert, beschriben ...“ werden (Einleitung, Seite XVII–XVIII). Spätere Inventarisierungsarbeiten, die wenig befriedigend ausgefallen sind, wurden in den letzten Kriegswochen des Jahres 1945 und kurz danach zunichte gemacht, als das Archiv in Tambach völlig in Unordnung geriet. Seit 1957 wurde es von H. neu geordnet und inventarisiert, und als Frucht dieser langjährigen und mühsamen Arbeit konnte er nun den ersten Band vorlegen, dem schon in Kürze weitere folgen sollen. „Im Hinblick auf das Provenienzprinzip und der Vollständigkeit halber“ hat H. auch den im Hauptstaatsarchiv München – Bestand „Grafschaft Ortenburg“ – liegenden Teil des Archivs mit einbezogen. Nach einer gründlichen Darstellung der Archivgeschichte sowie der Genealogie des Hauses Ortenburg bis zum frühen 16. Jh. werden die insgesamt 436 Regesten dargeboten, wobei H. neben der originalen auch die gesamte in Tambach vorhandene kopiale Überlieferung berücksichtigt und bei nur abschriftlich vorliegenden Urkunden das Original oder die Quelle der Abschrift aufzuspüren versucht hat. Dem Regestentext folgen Angaben über die Vorlage und (in Auswahl) Drucke und Regestenwerke. Die beispielhafte Publikation eines der bedeutendsten bayerischen Adelsarchive wird durch ein alphabetisches Orts- und Personenverzeichnis erschlossen, dem als praktisches Hilfsmittel eine Aufgliederung der Ortsnamen nach Ländern vorangestellt ist.

A. G.

Die Bestände des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchivs. Kurzübersicht, hg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe B: Archivführer und Kurzübersichten 4), zweite neubearbeitete und erweiterte Auflage, Düsseldorf 1984, Selbstverlag des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchivs, 558 S. – Die vorliegende Kurzübersicht über das Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf bietet dem Forscher wie dem interessierten Laien eine willkommene Orientierungshilfe. Für die Abteilung 1, deren Bestände als älteste Urkunde ein Diplom Ludwigs des Frommen von 821 enthalten und die mit den Übergangsverwaltungen zwischen der französischen und preußischen Zeit zu Anfang des 19. Jh. enden, liegt die Bestandsübersicht von F. W. Oediger nahezu vollständig vor (vgl. zuletzt DA 33, 222), so daß die Masse der Archivalien hier in knappster Form präsentiert wird. Die übrigen Abteilungen (Behördenarchiv für den Landesteil Nordrhein; Ministerialarchiv für das Land Nordrhein-Westfalen; Archiv für Dokumentation zur Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen) sind dagegen ausführlicher behandelt. Der Übersicht sind eine gedrängte Zusammenfassung der Geschichte und Organisation des Archivs sowie praktische Hinweise für den Benutzer vorangestellt. Ein Verzeichnis ausgewählter Literatur zur rheinisch-westfälischen Verwaltungsgeschichte und Behördenverfassung sowie ein Index der Namen und Sachen beschließen das Bändchen.

A. G.

---

Richtlinien Handschriftenkatalogisierung, 4., erweiterte Auflage (Deutsche Forschungsgemeinschaft. Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung) Bonn-Bad Godesberg 1985, Deutsche Forschungsgemeinschaft, 75 S. – Die vorliegenden „Richtlinien“ sind zwar vor allem für die Mitarbeiter des Förderungsprogramms